



Stell dir vor, es ist GBS und keiner ist da

Die Offene Liste lädt ein:

Kommt zum 2. Vernetzungstreffen „Zukunft der GBS“ am 16. Februar 2022 um 19 Uhr

Zoom Meeting von Sabine Lafrentz

<https://elbkinder-kitas-de.zoom.us/j/88298384039?pwd=ME5MQVhLSTF5dm5laDVWQ05SUHdwZz09>. Meeting-ID: 882 9838 4039 Kenncode: 060732

Schnelleinwahl mobil +496938079884,,88298384039#,,,,*060732# Deutschland +49695050095 1,,88298384039#,,,,*060732# Deutschland

Das Treffen wird als Online Treffen stattfinden. Die aktuelle Corona Infektionslage lässt leider kein Präsenztreffen zu. Kontakt: info@dol-vereinigung.de

Am 23.11.2021 haben sich auf unserem ersten Vernetzungstreffen zur „Zukunft der GBS“ Kolleg_innen verschiedener GBS-Träger getroffen und verabredet, sich weiter zu treffen und weitere Kolleg_innen von GBS-Trägern und Bündnispartner zu mobilisieren.

Die Kolleg_innen erwarten, dass sich auch der Schulsenator Rabe für die Situation in der GBS verantwortlich fühlt. Es kann nicht sein, dass die Ganztagsbetreuung an Schulen weiterhin zu Lasten der Erzieher_innen und Kinder ausgebaut wird, ohne dass über eine ausreichende Ausstattung mit Stunden und Ressourcen nachgedacht wird. In der Pflege lässt sich gut beobachten, zu welchen Zuständen das führt. Wir erwarten von Schulsenator und Sozialsenatorin, dass sie in der Lage sind, Ressort übergreifende Lösungen zu finden. Der Blick über den Schüsselrand kann da helfen.

Stundenerhöhungen jetzt oder wir sind weg!

Wir brauchen eine Stundenerhöhung auf mindestens 32 Stunden, damit wir in den Schulen Kleingruppenarbeit machen, Ausflüge begleiten und/oder am Nachmittag Projektarbeit wie Stadtteil-exkursionen, Eltern-Kind Projekte etc. durchführen können und auch, damit Ferienreisen wieder stattfinden.

- Wenn die Stadt den Fachkräftemangel im Erziehungsbereich beheben will, muss sie auch im GBS Bereich attraktive Arbeitsplätze anbieten.
- Schon jetzt verlassen Kolleginnen die GBS und Stellen können nicht nachbesetzt werden.
- Hamburg wird mit Niedersachsen und Schleswig-Holstein um diese Fachkräfte für die Versorgung im Ganzttag ringen müssen.
- Kein GBS-Träger ohne tarifliche Bindung.



Die überschüssigen 47 Millionen der Warburg Bank sind nicht vergessen, das Geld ist da!

Euer Kollege Manfred Gedai, GBS Erzieher, Mitglied der Betriebsgruppe **Die Offene Liste** der Elbkinder Vereinigung

Warten auf den 2. Stich, damit man, mit der Hoffnung auf einen milden Verlauf, endlich mal Ruhe hat.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wenn das pädagogische Personal sich mal wieder von der Politik alleingelassen fühlt, dann sind das keine leeren Worthülsen, sondern es ist leider gängige Praxis. Das müssen wir nicht erst seit der andauernden Corona-Pandemie erfahren, aber gerade in dieser zeigen sich die bestehenden Probleme noch einmal schonungslos. Es ist mittlerweile kein Einzelfall mehr, dass aus Bereichen, in denen eigentlich 10 Erzieher_innen arbeiten, nur noch eine pädagogische Fachkraft vor Ort ist.

Resignation macht sich breit

Kolleg_innen resignieren, weil sie nicht geschützt werden, weil ihr Klagen und ihr Frust kein Gehör finden, weil die schon jetzt Unmengen an Aufgaben nicht mehr zu bewältigen sind und weil sie schlichtweg keine Anerkennung für ihre aufopfernde Arbeit bekommen.

Als wäre das nicht schon schlimm genug, gibt es auch keine öffentliche Wahrnehmung eurer systemrelevanten Arbeit. Viele Berufsgruppen erfahren medialen und materiellen Applaus und das natürlich zu recht. Aber wo wird von den pädagogischen Fachkräften gesprochen, die es den Eltern ermöglichen, ihren Tätigkeiten nachzugehen?

Die traurige Antwort: praktisch nirgends.

Die Beschäftigten kümmern sich um die Kinder

Dabei seid ihr es, die an der Basis in den Kitas arbeiten.

Ihr seid diejenigen, die trotz aller widrigen Umstände Trost spenden, den Kindern ein Lächeln auf die Lippen zaubern und dafür sorgt, dass die Kinder in den Einrichtungen Geborgenheit erfahren.

Die Politik reagiert endlich

Nun, endlich, wenn auch viel zu spät, kann die Politik die Augen nicht mehr vor den hohen Zahlen verschließen. Das Ammenmärchen der „sicheren Orte“ zieht nicht mehr.

Die neuen Quarantäneregelungen sind eine wichtige Entscheidung in die richtige Richtung, um das Personal und die Kinder, die noch nicht infiziert sind, zu schützen. Inwiefern der Tsunami – als Welle kann man dies wohl kaum mehr bezeichnen – noch aufzuhalten oder abzubremsen ist, wird sich für uns zeigen.

Die Offene Liste erwartet eine klare Handhabung sowie eine konsequente Umsetzung der neuen Regeln. Es wäre maximal kontraproduktiv, würde versucht werden, entgegen den neuen Verordnungen zu handeln. Dies würde lediglich dazu führen, dass die Einrichtungen dann aufgrund nicht vorhandener Fachkräfte schließen müssten.

Gemeinsam mit der GEW fordert Die Offene Liste die Wiedereinführung des eingeschränkten Regelbetriebes zur Absicherung der Kolleg_innen, der Kitas, der Kinder und der Eltern.

Für Beschäftigte der Elbkinder muss es eine Priorisierung für PCR Tests geben. Es kann nicht sein, dass es durch Wartezeiten zu Personalausfall kommt. Die bisherigen Schnelltests sind nicht verlässlich genug, um damit eine Arbeitsaufnahme zu begründen.

Liebe Kolleg_innen, die Mitglieder Der Offenen Liste sind sehr daran interessiert von euch zu erfahren, ob die nun geltenden Regeln umgesetzt werden. Setzt euch mit uns in Verbindung. Nur gemeinsam kommen wir aus dieser Lage heraus.

DOL Ansprechpartner_innen

Konstanze Fischer – Betriebsrätin	040 / 42109 – 184	k.fischer-betriebsrat@elbkinder-kitas.de
Sabine Lafrentz – Betriebsrätin	040 / 42109 – 266	s.lafrentz-betriebsrat@elbkinder-kitas.de
Ilona Scheither – Betriebsrätin	040 / 42109 – 180	i.scheither-betriebsrat@elbkinder-kitas.de
Holger Timmermann – Betriebsrat	040 / 42109 – 187	h.timmermann-betriebsrat@elbkinder-kitas.de